

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **26 (1900)**

Heft 22

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Lith. J. Butz, E. Senn's Nachfolger.

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

Verlageigentum von Jean Nötzli's Erben.

Verantwortliche Redaktion: F. Boscovits (interim).

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespartene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Englisches Conterfei!

Da, wo die Parden des Leo mit Hörnern der Nase sich balgen,
Spärlich der Wuchs des Baum's, reichlich die Steppen des
Reichlich auch die Schachte der Erde, die Klumpen des [Sands,
Streiten im Blicke des Aug's Länder des Engels sich 'rum [Goldes,
Mit einem andern Volk der Kultur um die Rechte der Hoheit,
Aber das Hoheitsrecht ähnelt dem Kriege des Raubs.
Nämlich ein Ritter des Strauchs und ein ruchloser Priester des
Gintin verbrecherisch sich zu einer That der Gewalt, [Mammons
Aber der Bug des Feldes mißlang den Gesellen des Mordes,
Und die Glocke des Tod's läutete ihnen beinah.
Aber ergrimmt ob diesem Mißlingen der Leute des Landes
Rührten die Ratten der See prächtig die Trommel des Kriegs,
Teilten Schellen des Mauls auf Schellen des Mauls an das Recht aus,
Kamen mit Macht des Heers, kamen mit Flotten des Krieg's.
Denn den Mäannern des Staats steckt schon seit Keimen des Kindes
Jegliche That der Gewalt keimend im Schädel des Hirns.
Mark der Dänen und Indien des Ost's und andere spürten's,
Aber die Prohen des Gelds plündern die Schwächeren nur!
Die von Genossen des Bundes entblößt sind; vor Größern verbergen
Stets sie den Fuß des Pferds, lassen sich Feigen des Ohrs

Von dem Lande des Russen, vom Lande des Deutschen gefallen,
Tragen Geduld des Lamm's, Ruh' des Gemütes zur Schau.
Aber es kocht die Sucht der Rache im Felle des Bwerches:
„Wartet! Den Punkt des Stands machen wir später euch klar!“
Thranen des Krokodils benehmen die Miene der Heuchler.
Grad' so wohlfeil, als Beeren des Stachels es sind,
Sind, wie immer, so auch heute nun wieder die Gründe
Ihres Bewegens, wo sie, Wölfen im Pelze des Schafs
Aehnlich, das Volk der Boeren, aus Gier des Goldes und Landes
Würgen, das friedlich den Bau des Ackers und Landes gepflegt.
Liebe der Freiheit achten sie nicht, nicht Rechte der Menschen,
Noch das Mal des Brands, das ihre Stirne befleckt.
Und mit Geduld des Lamm's seh'n Fürsten und Völker Europas
Diesem Spiele der Schau, diesem empörenden, zu!
O Du Volk der Insel, Du Volk des Handels und Raubes,
Das beim Dienste des Gott's Diener des Böhen nur ist!
Das an den Tagen der Sonne mit Mannah des Himmels sich speiset,
Um an den Tagen des Werks Krebsse des Meeres zu kau'n,
Auch an Dir wird einst sich der Akt der Strafe vollziehen,
Und an den Brühen des Rechts brichst Du den eigenen Hals!